

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	21
A. Das Factoring-Geschäft im allgemeinen und seine rechtlichen Grundstrukturen	29
I. Einführung	29
1. Vorstellung des Factoring-Verfahrens	29
a) Die Vertragsarten des Factoring und ihre Bedeutung für die Beteiligten	29
aa) Standard-Factoring (echtes Factoring)	30
bb) Unechtes Factoring	30
cc) Eigenservice-Factoring	31
dd) Stilles Factoring	31
ee) Besondere Vertragsarten	32
b) "Unternehmensinternes Factoring"	33
aa) Das Beispiel IBH Holding AG / SMH Bank	33
bb) Beurteilung dieser Factoring-Finanzierung	34
cc) Folgerungen für die Kollisionsproblematik	36
2. Über den wirtschaftlichen Hintergrund und die Bedeutung des Factoring-Geschäfts	38
a) Die wirtschaftlichen Verhältnisse der sechziger Jahre	38
b) Der wirtschaftliche Befund der siebziger und achtziger Jahre	39
c) Der Zusammenhang mit der Factoring-Finanzierung	40
d) Factoring in Zahlen und deren Interpretation	43
3. Die wichtigsten Rechtsprobleme beim Factoring-Verfahren im Überblick	44
a) Die Kollision der Factoring-Zession mit dem verlängerten Eigentumsvorbehalt als Kernproblem	44
b) Factoring-Zession und Abtretungsverbot nach § 399 BGB	46
c) Factoring und Vermögensübernahme nach § 419 BGB	47

4.	Kurzresümee zum Erörterungsstand der Factoring-Kollisionsproblematik	49
	Zur weitergehenden Bedeutung der Untersuchung	49
a)	Kurzresümee	49
b)	Weitergehende Bedeutung der Untersuchung	50
II.	Inhaltliche Ausgestaltung und rechtliche Qualifizierung des Factoring-Geschäfts. Seine wirtschaftlichen Wesensmerkmale	51
1.	Zur Bedeutung der Untersuchung für die Kollisionslage	51
a)	Charakteristika des Factoring als Anknüpfungspunkt der verschiedenen Lösungen zur Kollisionsproblematik	51
b)	Gang der Untersuchung	52
2.	Inhaltliche Ausgestaltung des Factoring - dargestellt anhand eines Standard-Factoring-Vertrages	53
a)	Präambel des Vertrages	53
aa)	Inhalt	53
bb)	Rechtliche Wertung	54
	Inbesondere: Vorrangige Tilgung der Lieferantenschulden als vertraglich verpflichtende Vereinbarung bzw. als Geschäftsgrundlage?	
cc)	Behauptungen zur Verantwortlichkeit des Factors	58
b)	Ausgestaltung und Abwicklung des "Forderungskaufs"	61
aa)	Das "Kaufangebot" durch den Anschlußkunden	61
bb)	Die Annahme des "Kaufangebots" durch den Factor	62
cc)	Die Bewertung des Erwerbsvorganges	63
c)	Kosten des Factoring und Zahlungsweise des Factors	64
aa)	Kosten des Factoring	64
bb)	Zahlungsweise des Factors - Kontenführung	65
3.	Untersuchungen zum Factoring-Kausalvertrag	66
a)	Vorbemerkungen	66
b)	Zur rechtlichen Bestimmung: Kaufvertrags- oder Darlehenscharakter des Factoring?	68
aa)	Die Erbringung verschiedener Leistungen durch den Factor	68

bb)	Finanzierungsfunktion	69
aaa)	Der Zins als Abzug vom Kaufpreis?	70
bbb)	Kreditierungsfunktion und kaufrechtliche Deutung	71
cc)	Kreditversicherungsfunktion als Unterscheidungsmerkmal?	75
dd)	Zur Bedeutung der Dienstleistungskomponente	78
aaa)	Factoring-Gebühr	78
bbb)	Rücksichtnahme des Factors auf die Interessen des Anschlußkunden	79
ccc)	Die Einziehung der Drittforderungen durch den Factor	81
ee)	Zusammenfassende Betrachtung zum Factoring-Kausalvertrag	83
4.	Die Rechtsnatur der Factoring-Zession unter Einbeziehung allgemeiner sicherungsrechtlicher Überlegungen	86
a)	Vorbemerkungen zur Untersuchung	86
b)	Die "beabsichtigte Konkursbevorzugung bei Schuldnerinsolvenz" als bestimmender Hintergrund eines Sicherungsrechts	89
aa)	Die Bedeutung der Sicherungsrechte bei mangelndem Leistungswillen des Schuldners	89
bb)	Die Bedeutung der Sicherungsrechte für den Fall der Leistungsunfähigkeit des Schuldners	91
c)	Analyse und Beschreibung herkömmlicher Sicherungs-/Konkursvorzugsrechte im einzelnen	94
aa)	Die Sicherungsabtretung als Alternative der Rechtspraxis zum Pfandrecht an einer Forderung	94
aaa)	Die materiell- und konkursrechtliche Doppelstellung	96
bbb)	Die Zuteilung von Schuldnervermögen	98
ccc)	Der Sicherungswert einer Sicherungsabtretung	98
bb)	Der einfache Eigentumsvorbehalt als Sicherungsrecht	100
d)	Die sicherungsrechtliche Beurteilung der Factoring-Globalzession	102
aa)	Die Charakterisierung der Factoring-Globalzession nach herkömmlichem Verständnis - Stellungnahme -	102
aaa)	Zur schuldrechtlichen Qualifizierung als bestimmendes Element	102
bbb)	Sicherungscharakter bei vorhandener Doppelstellung	103

ccc)	Abweichungen vom fiduziarischen Sicherungscharakter	104
bb)	Für ein neues Verständnis von einem Sicherungsrecht - Die Qualifizierung der Factoring-Globalzession -	106
aaa)	Feststellung bereits erarbeiteter Ergebnisse	106
bbb)	Kritische Überlegungen zur propagierten Doppelstellung eines Sicherungsrechts	107
ccc)	Kreditierungs- und Sicherungsfunktion beim Finanzierungsleasing	110
ddd)	Zum Sicherungscharakter der Factoring-Globalzession	114
α)	Alternative in bezug auf die Ausgestaltung des Factoring	114
β)	Widerstreitende Interessenlage des Factors	115
τ)	Zusammenfassende Wertung der Factoring-Globalzession	118
eee)	Folgerungen für das grundsätzliche sicherungsrechtliche Verständnis	119
5.	Wirtschaftliche Unterschiede zwischen dem Factoring und einem Bankkredit	121
B.	Die Beurteilung der Kollisionsproblematik im Spiegel von Schrifttum und Rechtsprechung - Erläuterungen -	125
I.	Bewertung der Factoring-Globalzession anhand der bei der Banken-Globalzession angelegten Maßstäbe	125
1.	Factoring als Kaufgeschäft	125
2.	Sicherungscharakter der Factoring-Globalzession	126
3.	Abstellen auf die wirtschaftlichen Eigenheiten des Factoring	126
a)	Die umsatzkongruente Finanzierung	127
b)	Die Zweckbestimmungsthese	128
II.	Institutionelle Lösung als Gegenpol zur Vertragsbruchtheorie	129
III.	Das der Vertragsbruchtheorie vorgelagerte Merkmal der Einziehungsermächtigung	131
1.	Einführende Erläuterungen	131
2.	Das Prinzip der Ermächtigung zur deckungsgleichen Verfügung	133
3.	Die Barvorschußtheorie	135
IV.	Der Lösungsvorschlag von Serick	137

1.	Lösungsübersicht	137
2.	Sericks und Canaris' Lösungswege im Vergleich	139
V.	Lösung des Kollisionskonflikts aufgrund des § 9 Abs. 1 AGB-Gesetz	141
C.	Stellungnahme zur Kollisionsproblematik: Untersuchung der vorgetragenen Argumente; Darstellung eines eigenen Lösungswegs	145
I.	Der Surrogationsgedanke: Schlüssel zur Überwindung der rechtlichen Probleme?	145
1.	Stellungnahme zur Anwendung im Grundsätzlichen	145
a)	Der Ausgangspunkt bei Flume	145
b)	Kritische Stellungnahme	146
2.	Zu den Rechtsfolgen des Surrogationsgedankens	148
II.	Lösung der Kollisionsproblematik aufgrund einer Inhaltskontrolle der Allgemeinen Geschäftsbedingungen?	149
1.	Zur Berücksichtigung von Drittinteressen im Rahmen der Angemessenheitskontrolle des § 9 Abs. 1 AGB-Gesetz	149
2.	Zu den Lösungskriterien Messers im einzelnen	152
III.	Die weiteren Untersuchungen. Grundsätzliche Betrachtungen zur Ermächtigung des Vorbehaltskäufers im Geschäftsverkehr	153
1.	Ausgangspunkt für die weiteren Untersuchungen	153
2.	Weiterveräußerungs- und Einziehungsermächtigung des Vorbehaltskäufers in grundsätzlicher Betrachtung	155
3.	"Die Verfügung im ordnungsgemäßen Geschäftsverkehr" aus sicherungsrechtlicher Sicht	157
a)	Charakterisierung und Problematisierung	157
b)	Die Zuständigkeitsverteilung zwischen Vorbehaltslieferant und Vorbehaltskäufer - Kritik an der Barvorschußtheorie -	159
aa)	"Spannungsverhältnis" zwischen Vorbehaltslieferant und Vorbehaltskäufer	159
bb)	Zum Kriterium der "Kapitalherrschafts- und Investitionsfunktion"	160
cc)	Eigenes Prüfungsverfahren	162
IV.	Vertiefende Betrachtung der Weiterveräußerungsermächtigung des Vorbehaltskäufers	163

1.	Vorüberlegung: Ausschluß jeder Weiterveräußerung?	163
2.	Zur freien Widerruflichkeit der Weiterveräußerungsermächtigung	164
3.	Vereinbarungen zwischen Vorbehaltskäufer und Kunde anläßlich der Weiterveräußerung	164
a)	Weiterveräußerung zum Schleuderpreis?	164
b)	Zahlungsmodalitäten	165
aa)	Barzahlung und schlichte Kreditvereinbarung als geschäftsmäßige Normallage	165
bb)	Zahlung mit Wechsel durch den Zweitkäufer	166
c)	Weiterveräußerung beim vertraglichem Abtretungsverbot gem. § 399 2. Altern. BGB	166
aa)	Das Rechtsverhältnis des Vorbehaltslieferanten zum Vorbehaltskäufer	166
bb)	Die Rechtsstellung des Vorbehaltslieferanten gegenüber dem Verwender des Abtretungsverbots	167
aaa)	Der argumentative Widerspruch des BGH	167
bbb)	Zur falschen Interpretation der Eigentümerstellung des Vorbehaltslieferanten	169
ccc)	Allgemeingültige Überlegungen in bezug auf den verlängerten Eigentumsvorbehalt	172
d)	Weiterveräußerung bei einem in ein Kontokorrentverhältnis eingestellten Abtretungsverbot?	173
aa)	Die Ausführungen des BGH	174
bb)	Kritische Anmerkungen. Weitere Stellungnahme zum Lösungsvorschlag von Canaris	174
V.	Das Factoring-Verfahren im Lichte der Einziehungsermächtigung des Vorbehaltskäufers	176
1.	Ausgangspunkt der weiteren Untersuchungen	176
2.	Zum allgemeinen Risiko des Vorbehaltslieferanten beim verlängerten Eigentumsvorbehalt als Normallage	177
3.	Die speziell durch das Factoring entstehende Risikoerweiterung zu Lasten des Vorbehaltslieferanten	179
a)	Der Vorgriff des Factors auf die Drittforderungen als Tatbestand	179
b)	Vorzeitiger Sicherungsverlust zu Lasten des Vorbehaltslieferanten	180

aa)	Zur Rechtsstellung des Vorbehaltslieferanten in einer Krisenlage des Vorbehaltskäufers	180
bb)	Zur Rechtsstellung des Vorbehaltslieferanten vor einer Krisenlage des Vorbehaltskäufers	181
aaa)	Der Tatbestand	181
bbb)	Die Interessenlage des Vorbehaltslieferanten	182
ccc)	Auseinandersetzung mit Canaris	183
4.	Der rechtliche und wirtschaftliche Hintergrund der Einziehungsermächtigung beim verlängerten Eigentumsvorbehalt	184
a)	Problematisierung der Interessenlage - Ausschluß bzw. freier Widerruf der Einziehungsermächtigung	184
b)	Die Einziehungsermächtigung außerhalb des verlängerten Eigentumsvorbehalts	187
aa)	Zur Einziehungsbefugnis des Darlehensnehmers einer Bank - Urteil des BGH vom 11.11.1981 und 19.12.1979	187
aaa)	Sachverhalt der Entscheidung vom 11.11.1981	187
bbb)	Vorgriff auf die Drittforderungen	187
α)	Zur späteren Abtretung an einen Factor im Wege des echten Factoring	188
β)	Bloße Verkürzung der Laufzeit der Drittforderung	188
τ)	Ungeschmälerte und regreßlose Veräußerung der Drittforderung	189
ccc)	Schutz gegen Risiko einer Bestandsveränderung durch Widerruf bzw. Abänderung der Einziehungsermächtigung?	189
ddd)	Stellungnahme	190
bb)	Die Situation beim offenen Factoring - Sicherungsstreben des Factors	192
cc)	Zwischenergebnis zur Beurteilung der Situation beim verlängerten Eigentumsvorbehalt	193
c)	Alternative zur Einziehungsermächtigung?	194
aa)	Das Kriterium der bloßen "Zahlstellenfunktion"	194
bb)	Zur Tilgungswirkung der Leistung des Drittschuldners aufgrund § 407 Abs. 1 BGB - Folgerungen -	194

d)	Freie und uneingeschränkte Nutzungsbefugnis des Vorbehaltskäufers?	196
aa)	Nutzungsbefugnis bei Anlagegütern	196
bb)	Nutzungsbefugnis bei Umlaufgütern und Forderungen	197
aaa)	Eigenheiten gegenüber Anlagegütern	197
bbb)	Zur freien Disposition des Vorbehaltskäufers über den Dritterlös	198
cc)	Folgerungen für Charakter und Umfang der Einziehungs- ermächtigung?	200
e)	Die Ordnungs- und Leitbildfunktion des gesetzlichen Einziehungs- rechts von Inhabern beschränkt dinglicher Rechte als Wertmaßstab	201
aa)	Der dogmatische Ansatz: Der Vorbehaltskäufer als Nießbraucher und Gläubiger beim Pfandrecht	201
bb)	Das Einziehungsrecht beim Nießbrauch und Pfandrecht an einer Forderung	202
aaa)	Eingeschränkte Verfügungsbefugnis nach dem Gesetzeswortlaut	202
bbb)	Erweiterte Verfügungsbefugnis bei Geldforderungen - Eine Bestandsaufnahme? -	203
α)	Zum Nießbrauch	203
β)	Zum Pfandrecht	204
τ)	Zu den weiteren Untersuchungen	205
cc)	Der rechtspolitische Ordnungsgedanke des Verfügungsrechts beim Nießbrauch und Pfandrecht an einer Forderung als Wertmaßstab	206
aaa)	Zum Pfandrecht	206
α)	Das Gebot der gegenseitigen Rücksichtnahme vor Eintritt der Pfandreife	206
β)	Änderung der Interessenlage nach Eintritt der Pfandreife	207
bbb)	Zum Nießbrauch	207
α)	Risiko- und Interessenlage des Nießbrauchsbestellers beim zeitlich begrenzten bzw. auflösend bedingten Nießbrauch	208
β)	Minderung der Risikolage des Nießbrauches durch Vertragsverein- barung bzw. Vertragsauslegung	209
τ)	Folgerungen	210

5.	Folgerungen für die Einziehungsermächtigung des Vorbehaltskäufers im Lichte des Factoring-Verfahrens	211
6.	Abgrenzung gegenüber der Wechseldiskontierung und dem finanzierten Abzahlungskauf	213
VI.	Der Interessenwiderstreit zwischen Factor und Vorbehaltslieferant nach herkömmlicher Lösung	216
1.	Ausgangspunkt der weiteren Betrachtung	216
2.	Herkömmliche Lösung: Prioritätsgrundsatz und Vertragsbruchtheorie - Kritische Analyse -	216
a)	Die Argumentation nach Serick und BGH	216
b)	Unzulänglichkeiten der Vertragsbruchtheorie - dargestellt anhand des Factoring -	217
c)	Grundsätzliche sicherungsrechtliche Analyse des Prioritätsgrundsatzes	219
aa)	Kein spezieller Anwendungsbereich	219
bb)	Notwendige Unterscheidung zwischen Einzelvollstreckung und Mobiliarsicherungsrechten	220
cc)	Der Prioritätsgrundsatz im Lichte der par conditio creditorum	221
aaa)	Überlegungen zum Wesen der par conditio creditorum	221
bbb)	Prioritätsgrundsatz als Ausdruck des Konkurrenz- und Leistungsprinzips?	224
ccc)	Rechtfertigung des Prioritätsgrundsatzes aufgrund des Publizitätsprinzips?	225
d)	Die Korrektur des Prioritätsgrundsatzes durch die Vertragsbruchtheorie	226
aa)	Der prioritätsmäßige Wettlauf als Vorwurf rechtsgeschäftlichen Fehlverhaltens	226
bb)	Analyse des Täuschungsarguments	227
aaa)	Der behauptete Zusammenhang mit dem Publizitätsprinzip	227
α)	Die Aussage der Vertragsbruchtheorie	227
β)	Begrenzte Beurteilungskraft aufgrund der Publizität	227
τ)	Vorenthaltung einer Sicherung bei vorhandener Publizität?	228
bbb)	Unerklärte Parteinarbeit zugunsten des Vorbehaltslieferanten	229

ccc)	Mögliche Anwendungsbreite des Täuschungskriteriums	229
α)	Täuschung auch in anderen Fällen	230
ß)	Täuschung auch der ungesicherten Gläubiger	231
VII.	Für eine neue Sicht des allgemeinen Interessenwiderstreits zwischen Geld- und Warenkreditgeber	232
1.	Notwendigkeit eines neuen Lösungsansatzes	232
2.	Ökonomisches Leistungsprinzip und Risikoprinzip bei Drittfinanzierungen als neue Parameter	232
a)	Das Ökonomische Leistungsprinzip als Maßstab der Bewertung materieller Kreditsicherheiten	232
aa)	Ausgangslage	232
bb)	Produktiver Beitrag als Leistungsmaßstab	233
cc)	Das Bestreiten der Kreditlinie durch Geld- und Warenkreditgeber als Privilegierungsgrund	233
b)	Das Risikoprinzip bei Drittfinanzierungen im Verhältnis von Geld- und Warenkredit - Einführung -	235
VIII.	Das Risikoprinzip bei Drittfinanzierungen im einzelnen	236
1.	Der Tatbestand der dreiseitigen Finanzierungsgeschäfte	236
a)	Die Fälle	236
aa)	Finanzierter Abzahlungskauf und Finanzierungsleasing	236
bb)	Factoring	236
b)	Das gemeinsame Interesse von Verkäufer und Kreditgeber an der Absatzfinanzierung	237
2.	Zur sachgerechten Risikoverteilung bei dreiseitigen Finanzierungsgeschäften	238
a)	Ausgangslage: Aufspaltungsgedanke und Risikovermehrung als Schutzproblem des Kunden	238
b)	Analyse des Einwendungs- und Rückforderungsdurchgriffs beim finanzierten Abzahlungskauf	239
aa)	Zum Einwendungsdurchgriff	239
aaa)	Grundsätzliche Argumentation	239
bbb)	Einwendungsdurchgriff trotz Aufklärung?	239

bb)	Zum Rückforderungsdurchgriff	240
c)	Folgerungen und Stellungnahme	241
IX.	Anwendung auf die Kollision der Factoring-Globalzession mit dem verlängerten Eigentumsvorbehalt - Schlußbetrachtung -	243
1.	Anwendung der festgestellten Risikoverteilung	243
2.	Vorschlag für die Formular-Praxis	244
X.	Anwendung des Lösungskriteriums auf die Kollision der Banken-Globalzession mit dem verlängertem Eigentumsvorbehalt	245
	Literaturverzeichnis	249